DEWB

Geschäftsbericht 2017

Inhalt

Brief des Vorstands an die Aktionäre - 3
Die DEWB-Aktie - 4
Anleihe 2014/2019 - 6
Lagebericht - 8
Grundlagen des Unternehmens und Wirtschaftsbericht - 8
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - 11
Nachtragsbericht - 12
Prognosebericht - 13
Chancen- und Risikobericht - 13
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 - 18
Bilanz - 18
Gewinn- und Verlustrechnung - 20
Anhang - 22
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers - 30
Bericht des Aufsichtsrats - 31
Termine - 33
Impressum - 33

Kennzahlen Angaben in TEUR

	2017	2016	2015	2014	2013
Erlöse aus Anteilsverkäufen	846	2.250	0	0	0
EBITDA	673	-8.880	-749	-708	-781
EBIT	670	-8.933	-2.758	-722	-800
Ergebnis nach Steuern	82	-16.524	-3.257	-1.453	-623
Ergebnis je Aktie in EUR	0,01	-1.08	-0,21	-0,10	-0.04
Eigenkapital je Aktie in EUR	0,67	0.67	1,75	1,97	2,06
Aktienkurs zum 31.12. in EUR	1,05	0,74	1,83	1,73	1,43
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12. in Stück	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 31.12.	15.452	14.752	27.867	26.635	22.406
Investitionen im Beteiligungsgeschäft	550	4.206	3.523	4.175	8.044
Anzahl der Portfoliounternehmen zum 31.12.	4	5	6	7	6

Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2017 stand für die DEWB im Zeichen der Konsolidierung und Weichenstellung für die Zukunft. Dabei lag die Entwicklung des Portfolios mit dem Ziel der Exitreife der Beteiligungen zunächst im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Rund 0,6 Millionen Euro haben wir im Berichtsjahr für Anschlussfinanzierungen investiert. Bei Nanotron Technologies konnten wir die Suche nach einem strategischen Partner erfolgreich abschließen. Im September haben wir den Berliner Spezialisten für funkbasierte Datenübertragung an Sensera Limited, eine australisch US-amerikanische Technologieholding für IoT-Lösungen, verkauft. Mit dem Exit zu einem Unternehmenswert von 6,4 Millionen Euro erzielte die DEWB einen Ergebnisbeitrag von rund einer Million Euro und legte damit die Basis für ein positives Gesamtjahresergebnis in Höhe von 0,1 Millionen Euro.

Wesentliche Änderungen gab es 2017 im Aktionariat der DEWB. Durch Übernahmen verschiedener Anteilspakete stiegen von der Hamburger SPSW Capital verwaltete Investmentfonds im Berichtsjahr zur größten Aktionärsgruppe der DEWB auf. Die Hanseaten übernahmen unter anderem die Beteiligung unseres langjährigen Hauptaktionärs Jenoptik AG. Der Photonik-Konzern, der ursprünglich als Mutterunternehmen die Strategie der DEWB in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich geprägt hat, zog sich mit dem Verkauf komplett aus der DEWB zurück. Der neuen Eigentümerstruktur wurde mit einer Neubesetzung des Aufsichtsrats auch organisatorisch Rechnung getragen. Neben Rolf Ackermann, Vorstandsvorsitzender des langjährigen Ankeraktionärs ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, wurden mit Achim Plate und Henning Soltau, zwei geschäftsführende Gesellschafter von SPSW Capital und Unternehmer mit beeindruckendem Track Record mit großer Hauptversammlungsmehrheit in das Aufsichtsgremium berufen.

Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat haben wir in den Folgemonaten eine strategische Neupositionierung der DEWB vorbereitet. Durch konsequente Nutzung der Kernkompetenzen unserer neuen Ankerinvestoren und deren weitgespanntes Kapitalmarktnetzwerk wird die DEWB ihren Beteiligungsfokus künftig auf Geschäftsmodelle und Technologien zur Digitalisierung des Asset Management ausrichten. Mit Bündelung von Potenzialen einer Vielzahl von Beteiligungsmöglichkeiten wollen wir deutlich überproportional am hohen Marktwachstum des Asset Management partizipieren. Einen ersten wichtigen Schritt sind wir mit der Beteiligung von 25,6 Prozent am Hamburger Investment- und Assetmanager Lloyd Fonds AG im März dieses Jahres gegangen. Die künftige Strategie und deren weitere Umsetzung möchten wir Ihnen auf der Hauptversammlung 2018 im August ausführlich vorstellen.

Zur Stärkung der Eigenkapital- und Liquiditätsbasis für das geplante Neugeschäft hat die DEWB im April 2018 eine Kapitalerhöhung von 10% aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Im Rahmen einer Privatplatzierung unter Bezugsrechtsausschluss wurden 1.520.000 neue Aktien zu 1,50 Euro bei institutionellen Investoren platziert. Den Emissionserlös von 2,3 Millionen Euro wollen wir zur Finanzierung weiterer Akquisitionen verwenden.

Ich wünsche Ihnen nun eine angenehme Lektüre dieses Geschäftsberichts 2017 und würde mich freuen, Sie auf unserer diesjährigen Hauptversammlung persönlich in Jena begrüßen zu dürfen, auch um Ihnen unseren Plan für die neue DEWB vorzustellen.

Ihr

Bertram Köhler

Die DEWB-Aktie

Börsennotiertes Private Equity. Die DEWB gehört zu einer kleinen Zahl börsennotierter Beteiligungsgesellschaften. Diese ermöglichen sowohl reinen Aktienfonds als auch Privatanlegern mit geringen Investitionsbeträgen den Zugang zur Anlageklasse „Private Equity“, die in einer geschlossenen Fondsstruktur meist nur institutionellen Investoren und vermögenden Privatpersonen vorbehalten ist. Dabei bieten börsennotierte Beteiligungsgesellschaften einen entscheidenden Vorteil: Sie kombinieren die grundsätzliche Handelbarkeit einer Aktie mit den Rendite-Chancen eines Private Equity-Investments.

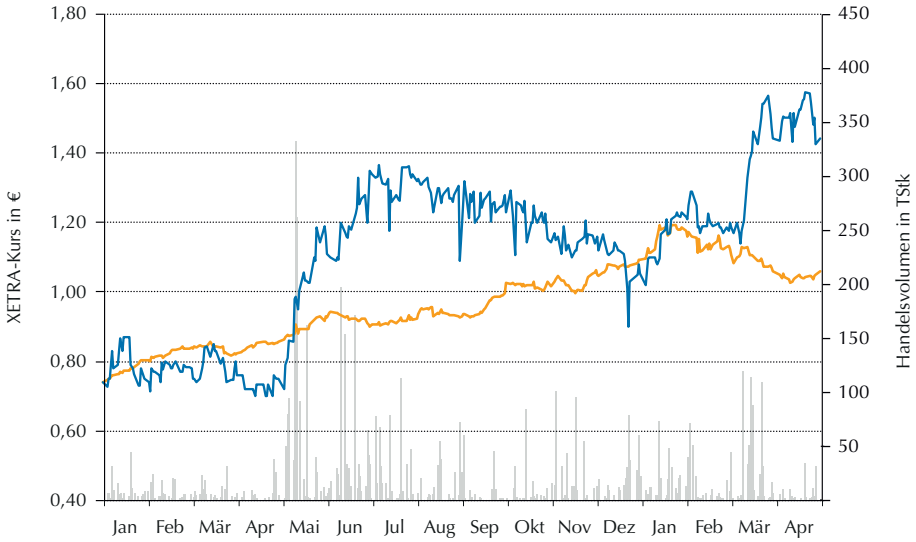
Auch im Beteiligungsgeschäft bringt die Notierung Vorteile mit sich. Im Unterschied zu typischen Private Equity-Fonds mit einer vorab festgelegten Laufzeit und fixem Fondsvolumen (Closed End Funds) verfügen börsennotierte Beteiligungsgesellschaften über eine sogenannte Evergreen-Struktur ähnlich der eines „Offenen Fonds“. Damit können sie im Investitions- und Exit-Prozess deutlich flexibler agieren.

Die Aktien der DEWB werden im Freiverkehr (Basic Board) der Frankfurter Wertpapierbörse sowie auf XETRA gehandelt. Zur Sicherstellung der Liquidität und Gewährleistung der permanenten Handelbarkeit ist die ODDO Seydler Bank AG als Designated Sponsor mandatiert. Die DEWB wird von der SMC Research beobachtet und analysiert.

Kursverlauf. Der Kurs der DEWB-Aktie bewegte sich 2017 in einer Spanne von 0,68 Euro bis 1,37 Euro. Auf niedrigem Niveau handelte die Aktie in den ersten vier Monaten 2017 in einer Spanne von 0,68 und 0,87. Ab Mai konnte der Kurs bei vergleichsweise hohen Umsätzen deutlich zulegen. Mit Bekanntwerden der geplanten Neubesetzung des Aufsichtsrats infolge der Veränderungen im Aktionariat erreichte die Aktie im Handelsverlauf des 5. Juli 2017 ihr Jahreshoch von 1,38 Euro. In den Folgemonaten konsolidierte der Kurs in Erwartung von Meldungen zur künftigen strategischen Ausrichtung der DEWB zwischen rund 1,10 und 1,30 Euro. Mit einem Jahresschlusskurs von 1,05 Euro ging die Aktie am 29. Dezember 2017 aus dem Handel.

Auf Jahressicht stieg der Kurs der DEWB-Aktie damit um rund 42 Prozent. Der DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital-Index, der die Wertentwicklung von börsennotierten Private Equity- und Venture Capital-Gesellschaften abbildet, stieg in dieser Zeit um 47 Prozent.

Die positive Entwicklung des Jahres 2017 konnte die DEWB-Aktie auch in den ersten Monaten 2018 fortsetzen. Die Beteiligung an der Lloyd Fonds AG im Zuge der geplanten Neuausrichtung der DEWB verhalf der Aktie zu einem weiteren Kursanstieg bis auf 1,60 Euro.



DEWB-Aktie vs. DAXsubsector All Private & Venture Capital (Januar 2017 - April 2018)

- DEWB-Aktie
- Handelsvolumen
- DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital (Performance)

Eckdaten zur Aktie

	2017	2016	Abweichung
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück	15.230.000	15.230.000	0 %
Höchstkurs* in EUR	1,37	1,81	-24%
Tiefstkurs* in EUR	0,70	0,56	25%
Jahresschlusskurs* in EUR	1,05	0,74	42%
Marktkapitalisierung zum 31.12. in EUR	15.991.500	11.270.200	42%
Ergebnis je Aktie in EUR	0,01	-1,08	101%
Eigenkapital je Aktie zum 31.12. in EUR	0,67	0,67	1%

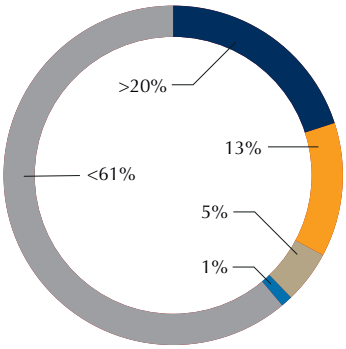
* XETRA-Schlusskurse

Im April 2018 hat die DEWB eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Im Rahmen einer Privatplatzierung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wurden im März 1.520.000 neue Aktien bei institutionellen Investoren platziert. Bei einem Platzierungspreis von 1,50 Euro je Aktie erzielte die DEWB einen Bruttoemissionserlös von 2,3 Millionen Euro. Das Grundkapital wurde von 15.230.000 Euro auf 16.750.000 Euro erhöht. Die neuen Aktien wurden in den laufenden Handel im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Aktionärsstruktur. Mit dem Wechsel der DEWB aus dem regulierten Markt im Jahr 2010 entfiel für Aktionäre die Meldepflicht zu Stimmrechtshöhen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Stimmrechtsveränderungen sind der DEWB nur noch nach Maßgabe des Aktiengesetzes mitzuteilen. Meldungen zu Über- oder Unterschreitungen der Stimmrechtsschwellen von 25 und 50 Prozent gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG lagen bis Redaktionsschluss zu diesem Bericht nicht vor. Einen Anhaltspunkt zur Aktionärsstruktur geben die jährlichen Anmeldungen zu den Hauptversammlungen.

Aktionärsstruktur

- Von SPSW Capital verwaltete Fonds
- ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG
- Börsebius Zentral
- Management
- Streubesitz



Hauptversammlung. Am 23. Juni 2017 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEWB in Jena statt. Die Präsenz betrug rund 41,2 Prozent des Grundkapitals. Neben den Standardtagesordnungspunkten erfolgte die turnusmäßige Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrats. Alle Vorschläge der Verwaltung zu den Tagesordnungspunkten wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Die vollständige Tagesordnung und die Abstimmungsergebnisse dieser Hauptversammlung stehen auf der DEWB-Internetseite zum Abruf zur Verfügung.

Unternehmensanleihe 2014/2019

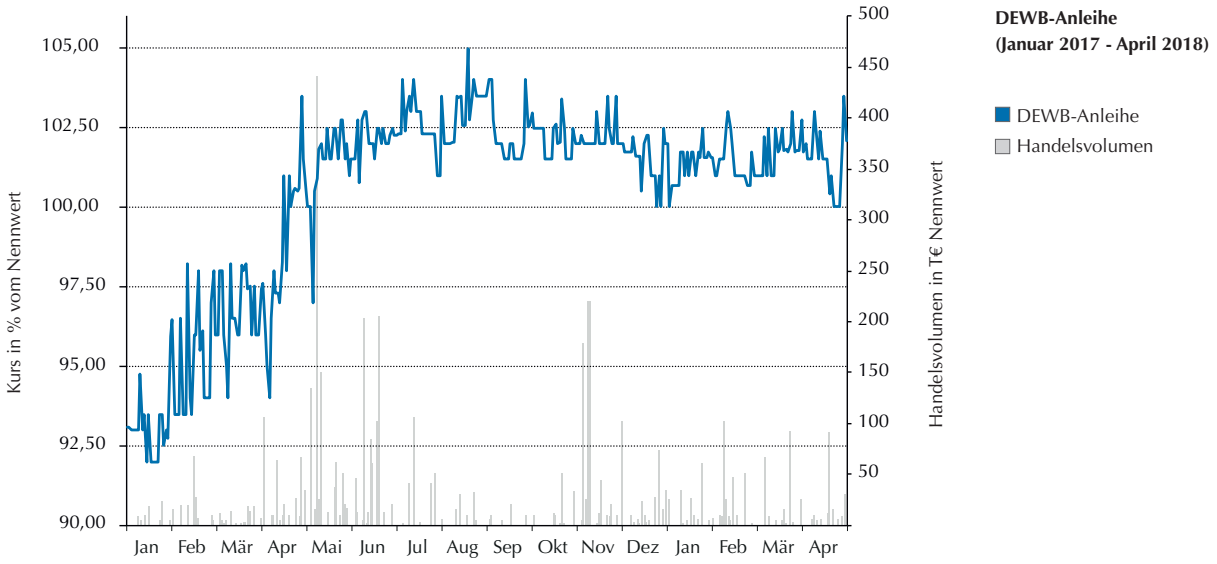
Die DEWB hat im April 2014 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren eine Unternehmensanleihe mit einem Emissionsvolumen von zehn Millionen Euro begeben. Die Schuldverschreibung ist mit einem Kupon von 6,00% p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Zusätzlich zum Kupon erhalten die Anleiheinhaber im Falle eines Exits der Beteiligung NOXXON mit Rückzahlung der Anleihe einen Aufschlag von drei Prozent auf den Nennbetrag. Um bei einem Verkauf von Beteiligungen und den entsprechenden Liquiditätszuflüssen künftige Zinskosten zu reduzieren, hat die DEWB ein vorzeitiges Kündigungsrecht. Im letzten Jahr der Laufzeit erfolgt in diesem Fall die Rückzahlung ohne Kündigungsprämie zu 100% (zzgl. Zinsen).

Die Anleihe wurde am 11. April 2014 in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market) einbezogen. Es gelten die Anleihebedingungen. Diese stehen auf der DEWB-Internetseite zum Download zur Verfügung.

Anleihe 2014/2019

Verwendungsbericht. Im Berichtsjahr hat die DEWB mit Mitteln der Anleihe Investitionen von insgesamt 0,6 Millionen Euro in Bestandsbeteiligungen finanziert.

Basisinformationen zur Anleihe	
ISIN:	DE000A11QF77
WKN:	A11QF7
Tickersymbol:	EFFB
Marktsegment:	Open Market
Handelsplatz:	Frankfurter Wertpapierbörse
Gesamtnennwert:	10.000.000 Euro
Stückelung:	1.000 Euro
Kupon:	6,00%
Kupon-Termin:	Jährlich, 11. April
Exit-Bonus NOXXON:	Bei Verkauf der Beteiligung NOXXON erhöht sich der Rückzahlungsbetrag um 3% auf den Nennwert
Laufzeit:	11.04.2019
Vorzeitige Rückzahlung:	Recht der DEWB zur Tilgung zu 100% im letzten Jahr der Laufzeit



Investor Relations Kontakt: Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 03641-3100030 oder per E-Mail über die Adresse ir@dewb.de zur Verfügung.

Grundlagen des Unternehmens und Wirtschaftsbericht

Strategie und Positionierung der DEWB

Die DEWB ist eine Beteiligungsgesellschaft für technologieorientierte mittelständische Unternehmen mit dem Schwerpunkt im Bereich der Photonik und Sensorik sowie deren Anwendungsfeldern in der Produktions- und Automatisierungstechnik. Durch die aktive Entwicklung ihrer Portfoliounternehmen während des Beteiligungszeitraums soll deren Wert gesteigert werden.

Die DEWB strebt einen kontrollierenden Einfluss bei den Zielunternehmen durch den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen oder die Vereinbarung von Veto- und Kontrollrechten bis hin zur Wahrnehmung von Organfunktionen bei den Zielunternehmen an. Unabhängig davon werden stets Beteiligungen von mindestens 25 Prozent am Zielunternehmen angestrebt. Die Investitionssumme liegt in der Regel zwischen einer und sieben Millionen Euro, kann diese aber in Einzelfällen auch übersteigen. Wertentwicklungen können sowohl durch Beteiligungsverkäufe als auch über langfristige Ausschüttungsmodelle realisiert werden. Zurückfließende Mittel werden in neue Beteiligungen reinvestiert.

Ziel der DEWB ist die Wertsteigerung ihrer Beteiligungsunternehmen und die Erzielung von Ausschüttungsgewinnen. Durch Wachstum soll eine Portfoliogröße erreicht werden, die die Marktposition des Unternehmens weiter stärkt und die Rendite auf das investierte Kapital mit einer optimierten Kostenstruktur und der verbesserten Risikodiversifikation durch eine höhere Anzahl von Beteiligungen steigert. Zudem wird eine Verstetigung der Mittelzuflüsse durch eine Akzentuierung hin zu langfristigen Ausschüttungsmodellen angestrebt.

Die DEWB ist seit Ende 1997 im Beteiligungsgeschäft aktiv und investierte seither 384 Millionen Euro in 60 Unternehmen, von denen bereits 48 Unternehmen mit einem Transaktionsvolumen von 469 Millionen Euro verkauft wurden. Damit erzielte die DEWB ein Multiple von 1,3 und eine Internal Rate of Return (Brutto-IRR) von 12,8 Prozent.

Seit 2005 ist die DEWB als offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft gemäß § 16 Absatz 1 des Gesetzes für Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) anerkannt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2017 setzte sich auf dem Beteiligungsmarkt die positive Stimmung des Vorjahres fort. Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) investierten Beteiligungsgesellschaften 2017 11,3 Milliarden Euro in Deutschland (2016: 6,8 Milliarden Euro). Insbesondere im Buyout-Segment wurde 2017 mit 8,9 Milliarden deutlich mehr investiert als im Vorjahr. Auch wenn wenige große Transaktionen, wie die Übernahmen von STADA und Ceramtec, maßgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen haben, war ein Zuwachs bei kleinen und mittleren Transaktionen zu beobachten. Die Gesamtzahl der Buyouts stieg von 115 auf 150 an. Investitionen in Minderheitsbeteiligungen im Rahmen von Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen bei meist mittelständischen Unternehmen erhöhten sich 2017 ebenfalls deutlich. Hier wurden die Investitionen mit 1,3 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr (0,7 Milliarden Euro) fast verdoppelt. Wie bei den Mehrheitsübernahmen waren es einige wenige herausragende Einzelinvestments bei etablierten Mittelständlern und reiferen Jungunternehmen die zu diesem Ergebnis führten. Daneben wurden jedoch auch weiterhin viele Wachs-

tumsfinanzierungen kleiner und mittlerer Unternehmen durchgeführt. Die weit überwiegende Zahl der jährlich mehr als 1.100 mit Beteiligungskapital finanzierten Unternehmen waren kleine und mittlere Unternehmen und Start-ups.

Auch für 2018 sind die Aussichten gut. Im Gegensatz zu den USA ist in Europa eine Zinswende noch nicht abzusehen. Entsprechend sind die Stimmungswerte des Geschäftsklimaindex des German Private Equity Barometers der KfW sowohl beim Fundraising-, Abschreibungs- und Innovationsklima sowie beim Exit- und Förderumfeld auf Rekordniveau. Allein das anhaltende Stimmungstief bei den Einstiegspreisen, insbesondere im Spätphasensegment, belastet das Klima. Investoren erwartet demnach ein anhaltender Wettbewerb um die besten Transaktionen bei hohen Einstiegsbewertungen. Das Bewertungsniveau eröffnet 2018 aber gleichzeitig auch Chancen für Beteiligungsgesellschaften auf der Exit-Seite.

Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 31. Dezember 2017 im Wesentlichen vier operativ tätige Beteiligungen (31. Dezember 2016: 5), deren Wertansatz 15,5 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 14,8 Millionen Euro) beträgt. Im Berichtsjahr investierte die DEWB 0,6 Millionen in das Portfolio. Diese entfielen auf die Beteiligungen NOXXON und LemnaTec. Anlässlich des Exits der Nanotron Technologies GmbH erfolgte zudem eine Aufwertung der zunächst im Portfolio der DEWB verbleibenden Holdinggesellschaft Nanotron Technologies Ltd. um 0,1 Millionen Euro.

Beteiligungen der DEWB zum 31. Dezember 2017

	Anteil in Prozent
Decimo GmbH	16,7
LemnaTec GmbH	49,7
MueTec GmbH	92,0
Nanotron Technologies Ltd.	20,7
NOXXON Pharma N.V.	11,1

Exit der Nanotron Technologies GmbH

Für Nanotron Technologies konnte die Suche nach einem strategischen Partner im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die australisch US-amerikanische Sensera Limited übernahm im September 100 Prozent der Anteile an der operativ tätigen Nanotron Technologies GmbH. Sensera, ein an der australischen ASX gelisteter Hersteller von Mikrosensoren, plant nach der Akquisition signifikant in den Ausbau des Geschäfts der Nanotron zu investieren, um sich als einer der führenden Anbieter von funkbasierten Sensornetzwerken für IoT-Anwendungen (Internet of Things) zu etablieren.

Der Gesamtkaufpreis für Nanotron betrug 6,4 Millionen Euro und soll in mehreren Tranchen über einen Zeitraum bis zum 31. Oktober 2018 in bar sowie Aktien der Sensera Limited gezahlt werden. Der Kaufpreis beinhaltet die Übernahme von Verbindlichkeiten der Nanotron in Höhe von 3,2 Millionen Euro.

Die DEWB hatte sich Ende 2016 im Rahmen einer Finanzierungsrunde gemeinsam mit weiteren Altinvestoren zu 30,5 Prozent direkt an der operativen GmbH beteiligt, die zuvor zu 100 Prozent von der Holdinggesellschaft Nanotron Technologies Ltd. gehalten wurde. Damit erreichte die DEWB beim Exit eine präferierte Stellung bei der Kaufpreisverteilung gegenüber dem mittelbar beteiligten Limited-Gesellschafterkreis. Auf die DEWB entfällt damit mittel- und unmittelbar ein Kaufpreisanteil von 1,0 Millionen Euro. Dieser ist nach Wertberichtigungen der Beteiligung an Nanotron in den Vorjahren komplett ergebniswirksam. Auf die ebenfalls wertberichtigte Beteiligung an der Nanotron Technologies Ltd. erfolgte eine Wertanpassung (um 0,1 Millionen Euro) entsprechend dem mittelbar auf die DEWB entfallenden Kaufpreisanteil abzüglich eines geschätzten Liquidationskostenanteils.

Entwicklung der Beteiligungen

Das Fintech-Unternehmen **Decimo** hat im Berichtsjahr mit Hochdruck an der Weiterentwicklung seiner Technologie und der Ausweitung des Geschäfts gearbeitet. Mit einer innovativen, hoch skalierbaren Online-Plattform kann das Berliner Startup Freiberuflern und Kleinunternehmen echtes Factoring erstmals wirtschaftlich anbieten. Die Automatisierung des gesamten Abwicklungsprozesses bildet dafür die Grundlage und steht daher im Fokus der Technologieentwicklung. 2017 wurde die Entwicklung der wesentlichen Prozessschritte abgeschlossen und im Praxiseinsatz optimiert. Parallel dazu wurde das Factoringgeschäft mit einer Vervielfachung des Transaktionsvolumens erfolgreich ausgebaut. Neben der deutlichen Steigerung des Rechnungsvolumens und einer wachsenden Provisionsmarge konnte die erwartete Ausfallquote für Forderungen unterschritten werden. Die Entwicklung dieser für das Geschäftsmodell besonders kritischen Kenngröße belegt den Proof of Concept der Technologie und des Geschäftsmodells der Decimo.

Die **MueTec** zeigte im Geschäftsjahr 2017 ein deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum gegenüber dem Vorjahr. Der Anlagenausrüster profitierte dabei von der guten Halbleiterkonjunktur und dem sukzessiven Auf- und Ausbau von Fertigungskapazitäten insbesondere im asiatischen Raum, die zu wiederkehrenden Käufen von Bestandskunden führen. Neben den etablierten Produkten für die Metrologie zeigt die Neuentwicklung für die Makrodefektinspektion zunehmend ihr Potenzial. Erste bei namhaften Halbleiterherstellern erfolgreich in den Produktionsprozess eingeführte Pilotanlagen lassen auch hier Folgeaufträge erwarten. Die breite Kundenbasis im Bestandsgeschäft mit bereits über 300 installierten Systemen bietet eine gute Grundlage für die Vermarktung der Neuentwicklung. Mit ihrer kostengünstigen Vollsystemlösung mit Waferhandling, optischer Datenakquisition sowie automatisierter Analyse und Auswertung hat MueTec ein Produkt in den Markt gebracht, das standardisiert von Kunden auch in höheren Stückzahlen nachgefragt wird. Dies wird neben einer Verstetigung des Umsatzes künftig auch zu einer deutlichen Margenverbesserung führen. Aufgrund der hohen Auslastung der letzten Jahre und mit weiter positiven Wachstumsaussichten hat MueTec im Berichtsjahr begonnen, die Kapazitäten am Fertigungsstandort auszubauen.

Nach einem Wachstum im Vorjahr startete **LemnaTec** mit einem gut gefüllten Auftragsbuch in 2017 und lag zum Halbjahr bereits über Planumsatz. Wegen einer Verschiebung zweier Großprojekte im weiteren Jahresverlauf verfehlte LemnaTec jedoch leicht den Vorjahresumsatz. In Anbetracht dessen hat das Unternehmen im zweiten Halbjahr 2017 ein Programm zur Kostensenkung umgesetzt in dessen Rahmen auch eine weitere Fokussierung des Produktportfolios erfolgte. Neben der Abarbeitung bestehender Aufträge für Großanlagen, wird sich LemnaTec künftig noch stärker auf die Entwicklung und den Vertrieb standardisierter Laboranlagen konzentrieren. Damit will sich LemnaTec vom überwiegend projektorientierten Unternehmen hin zu einem Produktanbieter wandeln und so die bisher charakteristisch hohe Abhängigkeit von wenigen Großaufträgen mit Volumina von teilweise mehreren Millionen Euro reduzieren. Der geringere Material- und Fremdleistungsanteil dieser Produkte

wird zunächst zu einem tendenziell geringeren Umsatzniveau führen, das jedoch durch die damit einhergehende Konzentration auf das eigentliche Kern-Knowhow in Sensorik und Software mit einer deutlichen Margenverbesserung kompensiert werden soll. Mit dem Germination Scanalyzer, einer Laboranlage zur Überwachung und Auswertung des Keimungsprozesses von Samen, konnte im laufenden Jahr bereits eine weitere Systementwicklung in diesem Segment fertiggestellt und bei einem ersten Kunden platziert werden.

Wichtiger Meilenstein für **NOXXON Pharma** war der Abschluss einer Finanzierungsrunde im Mai 2017. Unter Führung des Neuinvestors Yorkville wurden NOXXON bis zu elf Millionen Euro für die weitere Entwicklung bereitgestellt. Die Finanzierung war Voraussetzung für den Start einer klinischen Studie für NOX-A12 mit Partner Merck in Kombination mit dessen Medikament Keytruda bei der Behandlung von metastasiertem Darm- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs. Erste vielversprechende Daten wurden im Jahresverlauf veröffentlicht. Weitere Zwischendaten werden im ersten Halbjahr 2018 erwartet. Daten zur Auswertung aller Patienten der Kombistudie sollen im vierten Quartal 2018 vorliegen.
Mit der technologischen Fokussierung auf immuno-onkologische Therapieansätze hat NOXXON ihre nicht mehr weiter verfolgten präklinischen Programme im Rahmen eines Lizenzabkommens an die Berliner Aptarion Biotech AG übertragen. NOXXON erhält sich damit die Chance, an der Weiterentwicklung dieser Programme zu partizipieren, ohne deren Finanzierung übernehmen zu müssen. Neben einer kleineren Barkomponente und künftigen Umsatzbeteiligungen an möglichen Produkten erlangt NOXXON auch eine Beteiligung von zehn Prozent an Aptarion, hinter der der ehemalige NOXXON-Gründer und Erfinder der Spiegelmer-Technologie, Sven Klussmann steht.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,4 Millionen Euro erzielt. Davon entfielen 0,8 Millionen Euro auf den Verkauf der Nanotron Technologies GmbH, die im Anlagevermögen bilanziert war. Weitere 0,1 Millionen Euro resultieren aus der Aufwertung der Nanotron Technologies Ltd. auf den mittelbaren Kaufpreisanteil abzüglich erwarteter Liquidationskosten der Holdinggesellschaft. 0,3 Millionen Euro erzielte DEWB im Handel mit der eigenen Anleihe, die im Laufe des Berichtsjahres zur Liquiditätsbeschaffung vollständig ausplatziert wurde. Für Ausleihungen an Beteiligungen (Anlagevermögen) wurden 0,1 Millionen Euro Zinsen erzielt. Im Vorjahr betrugen die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Exit der JenaBatteries 1,7 Millionen Euro. Der Personalaufwand lag 2017 mit 0,3 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von 0,4 Millionen Euro an. Diese beinhalten im Wesentlichen operative Kosten, die gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Millionen Euro reduziert werden konnten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) beträgt damit 0,7 Millionen Euro (2016: -8,9 Millionen Euro). Das Finanzergebnis 2017 beläuft sich auf -0,6 Millionen Euro. Zinsaufwendungen von 0,7 Millionen Euro standen Zinserträgen von 0,1 Millionen Euro gegenüber. 2016 war das Finanzergebnis von -7,6 Millionen Euro belastet durch Wertberichtigungen auf das Beteiligungsportfolio im Anlagevermögen.

Das Nachsteuerergebnis 2017 beträgt 0,1 Millionen Euro (2016: -16,5 Millionen Euro). Dies entspricht bezogen auf 15.230.000 ausgegebene Aktien einem Ergebnis je Aktie von 0,01 Euro (2016: -1,08 Euro).

Liquiditätslage

Der operative Cashflow belief sich 2017 auf -1,7 Millionen Euro, nach -3,2 Millionen Euro im Vorjahr. Auszahlungen für Investitionen in das Portfolio von 0,6 Millionen Euro (2016: 4,2 Millionen Euro) stand ein Zufluss aus der ersten Kaufpreistranche Nanotron von 23 Tausend Euro (2016: 2,3 Millionen Euro) gegenüber. Zusätzlich fielen Auszahlungen für Strukturkosten und Zinsen von 1,1 Millionen Euro an (2016: 1,3 Millionen Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, der nicht das Beteiligungsgeschäft betrifft, beträgt 2017 aus der Veräußerung eigener Anleihe 2,4 Millionen Euro (2016: -0,1 Millionen Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war wie im Vorjahr ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2017 verfügt die DEWB über liquide Mittel von 5,2 Millionen Euro (2016: 4,5 Millionen Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt 21,7 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 21,5 Millionen Euro). Der Wertansatz des Beteiligungsportfolios erhöhte sich in Folge der Investitionen auf 15,5 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 14,8 Millionen Euro). Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen 0,9 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 0,1 Millionen Euro). Neben Zinsforderungen von 0,1 Millionen Euro entfallen 0,8 Millionen Euro auf Kaufpreisforderungen für Nanotron. Zum 31. Dezember 2017 verfügt die DEWB über Barmittel von 5,2 (31. Dezember 2016: 4,5 Millionen Euro).

Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 betragen wie im Vorjahr 10,5 Millionen Euro. Davon entfallen 10,0 Millionen Euro auf die Unternehmensanleihe 2014/2019 sowie 0,4 Millionen Euro auf sonstige Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen für die Anleihe aufgelaufene Zinsverbindlichkeiten enthalten. Die Rückstellungen liegen mit 0,9 Millionen Euro um 0,1 Millionen Euro über Vorjahresniveau. Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses leicht auf 10,3 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 10,2 Millionen Euro). Bezogen auf 15,23 Millionen ausgegebene Aktien beträgt das Eigenkapital je Aktie 0,67 Euro (31. Dezember 2016: 0,67 Euro). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 liegt mit 47,4 Prozent ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Nachtragsbericht

Nach dem Berichtsstichtag hat die DEWB ein Aktienpaket von rund 25,6 Prozent der Aktien an der Lloyd Fonds AG, Hamburg, erworben. Die Finanzierung dieses Erwerbs erfolgte durch Eigenmittel der DEWB. Zugleich hat die DEWB mit der Lloyd Fonds AG eine Investorenvereinbarung im Hinblick auf deren künftige Strategie und Corporate Governance geschlossen. Die Beteiligung an der Lloyd Fonds AG markiert den Beginn einer strategischen Neuausrichtung der DEWB, die in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im August 2018 detailliert vorgestellt werden soll.

Im Zuge der Akquisition hat die DEWB das Grundkapital im Wege einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durch Ausgabe von 1.520.000 neuen Aktien gegen Bareinlage erhöht. Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 1,50 EUR unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen einer Privatplatzierung durch institutionelle Investoren gezeichnet.

Prognosebericht

Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität von Unternehmenstransaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Ereignissen und Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft sehr schwierig. Insbesondere die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Marktgegebenheiten, die einen wesentlichen Einflussfaktor in Bezug auf etwaige Ausschüttungen und erfolgreiche Beteiligungsverkäufe darstellen, erschwert konkrete verlässliche Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren. Grundsätzlich ist in Jahren, in denen keine Zuflüsse realisiert werden können, ein negatives Ergebnis zu erwarten. Sofern sich Verkäufe realisieren lassen, ist ein signifikanter Ergebnisbeitrag möglich. Eine Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen soll künftig durch Beteiligungen an etablierten Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erreicht werden.

Das Beteiligungsportfolio der DEWB zählt derzeit vier operativ tätige Unternehmen und soll 2018 durch weitere Neuengagements ausgebaut werden. Ein Verkauf der NOXXON-Beteiligung ist vor einer Veröffentlichung von Daten aus der laufenden Kombi-Studie mit Merck Ende 2018 und einer damit zusammenhängend erwarteten positiven Kursentwicklung nicht geplant. Auch bei den anderen Portfoliounternehmen der DEWB steht zunächst die Unternehmensentwicklung und Wertsteigerung der Beteiligung im Fokus. Unabhängig davon werden sich bietende Exit-Optionen regelmäßig geprüft und sofern wirtschaftlich sinnvoll auch genutzt.

Trotz des Rückgangs des verwalteten Vermögens der DEWB im Vorjahr, verfügt das Portfolio der DEWB über hohes Potenzial für erneutes Wachstum. Angesichts der länger als geplanten Kapitalbindung bei NOXXON beabsichtigt die DEWB die zusätzliche Ausweitung des Fonds durch Kapitalmaßnahmen, um sich bietende Beteiligungschance weiterhin nutzen zu können.

Chancen- und Risikobericht

Konjunkturelle und branchenspezifische Chancen und Risiken

Die DEWB ist als Beteiligungsgesellschaft abhängig von der Entwicklung der Kapitalmärkte. Diese beeinflussen die Finanzierung sowie Unternehmenstransaktionen der Gesellschaft in erheblichem Maße. Der wirtschaftliche Erfolg der DEWB wird zudem stark durch ihre Beteiligungen beeinflusst, deren Entwicklung wiederum abhängig von unterschiedlichen branchenspezifischen Marktfaktoren ist. Die Ertrags- und Finanzlage der Portfoliounternehmen bestimmt die Entwicklung ihrer Unternehmenswerte und Liquiditätssituation. Dies wirkt sich zum einen über den Ausschüttungsverlauf der Unternehmen als auch im Fall eines Exits über den Veräußerungserlös auf die Vermögenslage der DEWB aus.

Starke Schwankungen und Verwerfungen an den Kapitalmärkten können wesentliche negative Folgen auf die Möglichkeit der DEWB haben, Exittransaktionen durchzuführen. Unternehmensverkäufe sind nach wie vor die wichtigste Quelle für Cashflows der DEWB, auch wenn in der jüngeren Vergangenheit Beteiligungen an Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erworben wurden. Ebenso können Belastungen der Kapitalmärkte das Zustandekommen von Finanzierungsrunden für Beteiligungsunternehmen erschweren. Es ist typisch für Wagniskapital-finanzierte Unternehmen, bis zum Erreichen der Profitabilität mehrere Finanzierungsrunden einzuplanen. Das Ausfallen solch einer Finanzierungsrunde kann zur Insolvenz des betreffenden Unternehmens und damit zu einem Totalverlust bei der DEWB führen. Mit liquiden Mitteln von 5,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 ist die DEWB solide finanziert, um eventuell

auftretenden Marktverwerfungen zu begegnen. Aus fallenden Unternehmensbewertungen infolge eines möglichen wirtschaftlichen Abschwungs können sich mit der verfügbaren Liquidität aber auch attraktive Investitionschancen bieten.

Spezielle Chancen und Risiken im Beteiligungsgeschäft

Diskontinuität bei Umsatz, Ergebnis und Zahlungsströmen. Mit der für das Beteiligungsgeschäft charakteristischen Diskontinuität von Kauf- und Verkaufstransaktionen können bei der DEWB starke Schwankungen bei Erträgen, Ergebnis und Zahlungsströmen auftreten. Die Haltedauer von Beteiligungen beträgt in der Regel mehrere Jahre. Beteiligungserträge werden erst bei einem Verkauf oder Ausschüttungen generiert. Die mit einem Exit zusammenhängenden Transaktionen sind oft komplex und zeitlich nicht präzise planbar. Zudem können aufgrund der überschaubaren Anzahl von Beteiligungen im Portfolio der DEWB keine regelmäßigen Verkäufe realisiert werden. Daher können ertragsstarke Jahre mit ertragsschwachen Jahren wechseln. Der daraus resultierenden Unsicherheit bei der Prognose von Liquiditätszuflüssen wird mit einer ausreichenden Liquiditätsreserve begegnet. Eine teilweise Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen soll künftig durch Beteiligungen an etablierteren Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erreicht werden.

Abhängigkeit vom Erfolg der Beteiligungsunternehmen. Risiken bestehen für die DEWB insbesondere im Misserfolg von Geschäftsmodellen der Beteiligungsunternehmen. Sofern die zum Zeitpunkt der Investition angestrebten Umsatz- und Ertragsziele der Unternehmen nicht erreicht werden, kann der Veräußerungserlös beim Exit unter den Anschaffungskosten liegen und ein bei der Investition langfristig erwarteter Ausschüttungsverlauf hinter den Erwartungen zurückbleiben. Die Höhe des Veräußerungserlöses unterliegt zudem Marktschwankungen, die unter anderem aus Änderungen der Risikobereitschaft von Kapitalmarktteilnehmern und des Zinsniveaus resultieren. Im Falle der Insolvenz von Beteiligungsunternehmen ist auch mit einem Totalverlust der Investition zu rechnen.

Prognoserisiko bei der Bewertung. Risiken aus Technologie, Marktchancen und Liquiditätslage der Beteiligungen sowie Änderungen der aktuellen Marktbewertungen werden bei den kontinuierlichen Überprüfungen der Bewertungsansätze berücksichtigt. Dabei erkennbare Verlustrisiken werden durch Wertberichtigungen abgebildet. Chancen ergeben sich durch positive Entwicklungen, die zu einem Exiterlös der Beteiligungen über dem Buchwert führen können. Die dabei zugrundeliegenden Annahmen beruhen auf Schätzungen sowohl hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen als auch der erzielbaren Bewertungen beim Anteilsverkauf. Bei diesen Annahmen handelt es sich um die Hauptquellen für Schätzunsicherheiten, aus denen sich das Risiko einer Anpassung der Bewertung von Vermögenswerten in der Zukunft ergeben kann. Es ist nicht auszuschließen, dass die Entwicklung einzelner Beteiligungen hinter den getroffenen Annahmen zurückbleibt oder der Veräußerungserlös nicht die erwartete Höhe erreicht. Die zugrundeliegenden Annahmen können aber auch zu pessimistisch sein, womit die Chance eines über den Erwartungen liegenden Veräußerungserlöses besteht. In Einzelfällen kann somit der Buchwert zu hoch oder zu niedrig angesetzt sein. Eine methodische Quantifizierung dieses Risikos kann wegen des Fehlens eines aktiven liquiden Marktes für die nicht börsennotierten Beteiligungen nicht erfolgen.

Risikodiversifikation im Portfolio. Weitere Chancen und Risiken können sich aus der Konzentration des Portfolios auf wenige Beteiligungen ergeben. Das Geschäftsmodell der DEWB ist die Beteiligung an Wachstumsunternehmen. Der damit verbundenen Chance, mit der Wertentwicklung der Beteiligungen

hohe Gewinne zu erzielen, steht das Risiko gegenüber, bei einem eventuell anstehenden Verkauf weniger als den investierten Betrag zu erhalten. Die DEWB investiert in der Regel nicht mehr als sieben Millionen Euro in eine einzelne Beteiligung.

Finanzierungsrisiken bei den Beteiligungsunternehmen. Unternehmen im Portfolio der DEWB sind unter Umständen auf zukünftige Folgefinanzierungsrunden angewiesen. Da sich Private Equity-Finanzierungen in der Regel am Bewertungsniveau der Kapitalmärkte orientieren, besteht das Risiko, entsprechende Finanzierungsrunden zum Zeitpunkt des Investitionsbedarfs nicht oder nur auf Basis deutlich schlechterer Bewertungen abschließen zu können. Dies könnte durch den daraus resultierenden Anpassungsbedarf des Buchwertes der Beteiligung direkten Einfluss auf das Vermögen der DEWB haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Außerhalb des Beteiligungsgeschäfts bestehen für Finanzinstrumente Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken aus der Änderung von Zinssätzen und Wechselkursen.

Ausfallrisiken. Um Ausfallrisiken vorzubeugen, wird die Bonität von Schuldnern regelmäßig vor und nach dem Abschluss von Verträgen überprüft. Gegebenenfalls werden in angemessenem Umfang Sicherheiten eingeholt, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Forderungen zu mindern. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2017 Forderungen aus Anteilsverkäufen in Höhe von 0,8 Millionen Euro. Darüber hinaus besteht ein grundsätzliches Ausfallrisiko für Banken, bei denen liquide Mittel angelegt sind.

Liquiditätsrisiken. Zur Steuerung von Liquiditätsrisiken werden angemessene Rücklagen vorgehalten. Prognostizierte und tatsächliche Liquiditätsströme werden kontinuierlich überwacht. Aufgrund der unregelmäßigen und zeitlich schwer prognostizierbaren Rückflüsse aus Beteiligungsverkäufen achtet die Gesellschaft auf ausreichende Liquiditätsreserven. Die DEWB verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel von 5,2 Millionen Euro und ist in der Lage, ihren kurz- und mittelfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die im April 2019 zur Tilgung anstehende Unternehmensanleihe plant die DEWB durch eine Kapitalmaßnahme abzulösen.
Seitens der DEWB bestehen zum 31. Dezember 2017 keine Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungen. Die DEWB hält dennoch in einem begrenzten Umfang Reserven für außerplanmäßigen Nachfinanzierungsbedarf im Portfolio vor.

Zinsrisiken. Zinsänderungsrisiken können sich aus der Anlage des Liquiditätsbestandes sowie gegebenenfalls aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ergeben. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig, ob der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos geboten ist. Zum 31. Dezember 2017 bestehen bei der DEWB Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 10,0 Millionen Euro, die mit 6,0 Prozent p.a. verzinst werden. Darüberhinaus bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder offene Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiken. Die DEWB wickelt ihre Zahlungen überwiegend in Euro ab. Fremdwährungsrisiken können sich jedoch aus Forderungen von und Verpflichtungen zu Zahlungen außerhalb des Euroraums ergeben. Für diesen Fall prüft die DEWB regelmäßig die Sicherung über Devisentermingeschäfte. Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine Forderungen, Verbindlichkeiten oder Liquidität in Fremdwährung.

Rechtliche Chancen und Risiken

Aus dem Geschäftsmodell resultierend, führt die DEWB regelmäßig Aktiv- und Passivprozesse, aus denen sich Chancen ergeben aber auch Risiken für die Zukunft nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Die DEWB ist derzeit Partei eines Rechtsstreits vor dem Landgericht München zwischen einem ehemaligen Gesellschafter der JenaBatteries GmbH und dem Käufer seiner sowie der zuvor durch DEWB gehaltenen Anteile an JenaBatteries GmbH. Der Verkäufer macht angebliche Schadenersatzansprüche aus einem zwischenzeitlich beendeten Beteiligungsvertrag unter den JenaBatteries-Gesellschaftern geltend. Der Kläger als auch die Beklagte haben der DEWB den Streit verkündet, die daraufhin dem Prozess auf der Seite der Beklagten beigetreten ist. Da der Vorstand der DEWB davon ausgeht, dass die durch den Kläger geltend gemachten Ansprüche unbegründet sind und auch keine Grundlage für eine wie auch immer geartete Haftung der DEWB besteht, wurde keine Risikovorsorge getroffen.

Rechtliche Risiken aus Vertragsfehlern oder Schadenersatzforderungen gegen die DEWB sind darüber hinaus derzeit nicht bekannt.

Gesamtrisiko

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 war aus Sicht des Vorstands kein Risiko der Bestandsgefährdung des Unternehmens durch Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung erkennbar.

Chancen- und Risikomanagementsystem der DEWB

Um die bestehenden Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen oder zu begrenzen, hat die DEWB ein Risiko- und Chancenmanagementsystem auf den drei Ebenen: Beteiligung, Beteiligungsportfolio und Gesamtunternehmung implementiert.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Beteiligung

Bereits die Akquisition einer Beteiligung ist mit risikomindernden Prozessen verbunden.

Gestaltung der Beteiligungsverträge. Grundsätzlich strebt die DEWB in den Beteiligungsverträgen einen Verwässerungsschutz für nachfolgende Finanzierungsrunden, einen Erlösvorzug des Kapitalgebers bei der Verteilung des Verkaufserlöses und performanceabhängige Anpassungen von Kaufpreisen an. Investitionssummen werden häufig in mehrere Tranchen unterteilt, deren Fälligkeit vom Erreichen bestimmter Unternehmensziele, sogenannten Meilensteinen, abhängt. Die Höhe einer Investition hängt von der Entwicklungsphase und dem Chance-Risikoprofil eines Beteiligungsunternehmens ab. In die mit höheren Risiken verbundenen früheren Phasen werden maximal drei Millionen Euro, bei Expansionsfinanzierungen in der Regel maximal sieben Millionen Euro je Engagement investiert. Eine Ausnahme bildet derzeit die Beteiligungen NOXXON Pharma AG, bei der diese Grenze überschritten wurde.

Aktiver Managementansatz. Während der Betreuung soll der Wert der Beteiligungen durch aktive Unterstützung gesteigert und damit Fehlentwicklungen frühzeitig entgegengewirkt werden. Mit dem Investitionsschwerpunkt im deutschsprachigen Raum besteht eine enge Verbindung und räumliche Nähe zu den Beteiligungen. Damit ist ein reibungsloser, schneller und flexibler Informationsaustausch gewährleistet, was insbesondere bei Beteiligungen in früheren Entwicklungsphasen einen entscheidenden Erfolgsfaktor darstellt.

Frühwarnsystem. Das Beteiligungscontrolling basiert auf zeitnahen monatlichen Berichten der Portfoliounternehmen. Durch die Einbeziehung qualitativer und nicht-finanzieller Kriterien in das Controlling verfügt die DEWB über ein Frühwarnsystem, um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend entgegenzuwirken. Auch entsprechende Chancen in der Unternehmensentwicklung können damit frühestmöglich identifiziert und genutzt werden.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene des Beteiligungsportfolios

Technologische Chancen und Risiken. Die Unternehmen im Investitionsfokus der DEWB weisen ein großes Entwicklungspotenzial auf, sind jedoch auch mit technologischen Risiken und Marktrisiken behaftet. Zusätzlich besteht bei in der Medikamentenentwicklung tätigen Biotechnologieunternehmen das branchenübliche Risiko, dass klinische Tests nicht erfolgreich verlaufen. Der Misserfolg der klinischen Tests kann einerseits das Scheitern des Geschäftsmodells und damit für die DEWB einen Totalausfall der Investition bedeuten. Andererseits ist im Erfolgsfall mit einer wesentlichen Erhöhung des Wertes der Beteiligung zu rechnen. Bei Biotechnologieunternehmen besteht darüber hinaus ein hoher (Nach)Finanzierungsbedarf, der die finanziellen Möglichkeiten der DEWB übersteigen kann.

Investition in späteren Unternehmensphasen. Die DEWB strebt im Portfolio einen hohen Anteil von Beteiligungen in späteren Phasen an. Geschäftsmodelle und Technologien, die in dieser Wachstumsphase eine Finanzierung benötigen, sind erprobt und weisen bereits erste Markterfolge nach. Investitionen in solche Unternehmen sind mit einem deutlich geringeren Risiko und einer geringeren notwendigen Betreuungsintensität verbunden als Frühphasenengagements.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Gesamtunternehmung DEWB

Die DEWB verfolgt kontinuierlich die Branchenentwicklung und das Marktumfeld ihrer Beteiligungsunternehmen sowie technologische Entwicklungen innerhalb des Investitionsfokus. In regelmäßigen Strategierunden des Teams – auch unter Einbindung externer Fachleute – werden sich daraus ergebende Chancen und Risiken erörtert und konkrete Maßnahmen für das Beteiligungsgeschäft abgeleitet. Strategisches und operatives Controlling werden eingesetzt, um die Erreichung lang- und kurzfristiger Ziele der DEWB zu verfolgen. In zeitnah erstellten regelmäßigen Berichten und Prognosen wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt und analysiert. Damit ist das Unternehmen jederzeit in der Lage, auf aktuelle Entwicklungen und Risiken zu reagieren.

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2017 Angaben in T€

AKTIVA	Anhang	31.12.2017 geprüft	31.12.2016 geprüft
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.1	4	4
		4	4
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.1	12	9
		12	9
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen des Anlagevermögens		14.200	14.002
2. Ausleihungen an Beteiligungen		1.250	750
3. Sonstige Ausleihungen	3.1	33	38
		15.483	14.790
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts			
1. Beteiligungen des Umlaufvermögens		0	0
2. Forderungen gegen Beteiligungen		2	0
		2	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	833	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.2	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.2	82	133
		915	133
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		0	2.031
		0	2.031
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.242	4.518
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.2	3	7
		3	7
		21.661	21.492

PASSIVA	Anhang	31.12.2017 geprüft	31.12.2016 geprüft
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	3.4	15.230	15.230
II. Kapitalrücklage	3.4	21.542	21.542
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-26.502	-26.588
		10.270	10.184
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	762	722
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	161	130
		923	852
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	3.6	10.000	10.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	21	11
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	447	445
		10.468	10.456
		21.661	21.492

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 Angaben in T€

	2017 geprüft	**2016** geprüft
1. Umsatzerlöse	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.374	1.717
3. Aufwendungen für Anteilsverkäufe	0	0
4. Personalaufwand	-338	-330
a) Gehälter	-296	-300
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-42	-30
5. Abschreibungen	-3	-53
a) Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3	-2
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	-51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-363	-10.267
7. Betriebsergebnis (EBIT)	**670**	-8.933
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79	119
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-7.078
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-667	-632
12. Finanzergebnis	**-588**	-7.591
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**82**	-16.524
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	0
16. Sonstige Steuern	0	0
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**86**	-16.524
18. Verlustvortrag aus Vorjahren	-26.588	-10.064
19. Bilanzverlust (-)	-26.502	-26.588

1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt), mit Sitz in Jena und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 208401, zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit für Jahresabschlüsse von Einzelgesellschaften anwendbar, wurden die Deutschen Rechnungslegungsstandards beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Gemäß § 8 Abs. 1 UBGG sind auf Unternehmensbeteiligungsgesellschaften, die kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB sind und die nicht die Voraussetzungen des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB erfüllen, die für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 2 HGB) geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 410 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als Investitionen des Beteiligungsgeschäfts werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristen Veräußerung gehalten werden sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum Zwecke der Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Beteiligungen, die zum Zwecke des dauerhaften Haltens erworben wurden, werden im Anlagevermögen geführt. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einer kalkulatorischen Altersgrenze von 63 Jahren verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsberechnung berücksichtigt.

Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf.

Dieser Rechnungszins beläuft sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung nach den Verhältnissen von Ende Dezember 2017 auf 3,68% (nach 4,01% im Vorjahr).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts im Umlaufvermögen sowie aus der Veräußerung von Beteiligungen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Entsprechende Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens oder Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 Angaben zu Posten der Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2017 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die DEWB führt Beteiligungen an anderen Unternehmen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“.

Der Wertansatz der von DEWB zum 31. Dezember 2017 gehaltenen 250.371 Aktien der NOXXON Pharma entspricht deren ersten Listingkurs vom 30. September 2016 von 21,34 Euro je Aktie. Dieser ist durch ein externes Bewertungsgutachten unterlegt. Aufgrund der geringen Liquidität der Aktie und einem Freefloat, der sich von 1,1 Prozent zu Jahresbeginn 2017 ausschließlich durch zur Liquiditätsschaffung veräußerte Aktien eines in 2017 hinzugetretenen Aktionärs auf nur 4,6 Prozent zum 31. Dezember 2017 erhöhte, bildet der Börsenkurs an der Alternext keine geeignete Bewertungsgrundlage.

Der Posten sonstige Ausleihungen beinhaltet im Wesentlichen ein Darlehen an den Vorstand eines ehemaligen Unternehmens im Beteiligungsgeschäft.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 4 (i.Vj.: T€ 16).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Voraus gezahlte Dienstleistung in Höhe von T€ 3 (i.Vj.: T€ 7).

3.3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 31. Dezember 2017 T€ 15.230 (i.Vj.: T€ 15.230) und ist in 15.230.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstandes.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juli 2015 wurde mit satzungsändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes Kapital zu schaffen.

Das Grundkapital ist danach bis zum 06. Juli 2020 um bis zu T€ 7.615 durch Ausgabe von bis zu 7.615.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen („Genehmigtes Kapital 2015“).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 5.924.000 EUR eingeteilt in 5.924.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2013“). Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um 1.691.000,00 EUR eingeteilt in 1.691.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2015“).

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinn-rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital
Stand per 01. Januar 2016	15.230	21.542	-	-10.064	26.708
Jahresergebnis	-	-	-	-16.524	-16.524
Stand per 31. Dezember 2016	15.230	21.542	-	-26.588	10.184
Stand per 01. Januar 2017	15.230	21.542	-	-26.588	10.184
Jahresergebnis	-	-	-	86	86
Stand per 31. Dezember 2017	15.230	21.542	-	-26.502	10.270

In der Kapitalrücklage sind T€ 17.455 (i.Vj.: T€ 17.455) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

3.5 Rückstellungen

Die **Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	762	722
Sonstige Rückstellungen	161	130
	923	852

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2017	31.12.2016
Aufsichtsrat	89	54
Personalrückstellungen	11	16
Ausstehende Rechnungen	10	10
Übrige	51	50
	161	130

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78 zum 01. Januar 2010. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und so werden ab 2010 von diesem Betrag ein Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5 zugeführt. Die Zuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung wird unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erstanwendung in Höhe von T€ 36 (zum 31. Dezember 2017) wird innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte bis zum 31. Dezember 2015 mit dem damals gesetzlich vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelte.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2017 wurde abweichend zur bisherigen Regelung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz durchgeführt, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden die Regelungen des § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB (neue Fassung) umgesetzt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen unter Nutzung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und unter Nutzung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt T€ 115.

3.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitenspiegel zusammengefasst dargestellt.

Angaben in T€

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	31.12.2017	31.12.2016
Anleihen	0	10.000	10.000	10.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	0	21	11
Sonstige Verbindlichkeiten	447	0	447	445
	468	**10.000**	**10.468**	**10.456**

Zum 7. April 2014 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe im Gesamtnennbetrag von T€ 10.000 emittiert. Seit dem 11. April 2014 notiert die Anleihe im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market). Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 11. April 2019 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 6,0 Prozent auf den Nennbetrag verzinst werden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 10 (i.Vj.: T€ 8) enthalten. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten Zinsverpflichtungen aus der begebenen Anleihe der Gesellschaft in Höhe von T€ 436 (i.Vj.: T€ 436) sowie weitere Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2 (i.Vj.: T€ 1).

4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Sonstige betriebliche Erträge

Zinserträge aus dem Beteiligungsgeschäft in Höhe von T€ 69 (i.Vj.: T€ 21) werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, da diese Erträge fester Bestandteil des operativen Geschäfts sind. Daher ist der Ausweis im Betriebsergebnis sachgerechter als der Ausweis im Finanzergebnis. Des Weiteren wurden Erträge in Höhe von T€ 1.058 aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren erzielt.

4.2 Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind T€ 18 (i.Vj.: T€ 4) für Altersversorgung enthalten.

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von T€ 338 (i.Vj.: T€ 418).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten des Weiteren Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 01. Januar 2010 in Höhe von T€ 5, welche sich aus der Änderung der Bewertung von Pensionsverpflichtungen zum 01. Januar 2010 ergeben. Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78, der verteilt über fünfzehn Jahre den Pensionsrückstellungen in Höhe von jährlich T€ 5 zugeführt wird.

5 Sonstige Angaben

5.1 Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden 2 (i.Vj.: 2) Angestellte beschäftigt.

5.2 Organe der Gesellschaft

5.2.1 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Geschäftsführung der DEWB durch den Vorstand:

- Bertram Köhler, Kaufmann, Jena

Der Vorstand hat außerdem Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Bertram Köhler
- LemnaTec GmbH (Mitglied des Beirats)
- Nanotron Technologies Ltd. (Mitglied des Board of Directors)
- NOXXON Pharma N.V. (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)

5.2.2 Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder des Geschäftsjahres waren:

bis 23. Juni 2017:
- Walter Blumenthal, Rechtsanwalt und Notar, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Prof. Dr. Dr. Gerhard Fettweis, Inhaber des Vodafone Stiftungslehrstuhls Mobile Nachrichtensysteme an der TU Dresden, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Thomas Kordick, Global Business Line Leader, Government & Trade Services, INTERTEK PLC

Ab 23. Juni 2017:
- Achim Plate, Geschäftsführer der SPSW Capital GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Rolf Ackermann, Sprecher des Vorstands der ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Henning Soltau, Geschäftsführer der SPSW Capital GmbH

Die Aufsichtsratsmitglieder haben außerdem Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Achim Plate
- mVISE AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Rolf Ackermann
- Triplan AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BTBS AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Henning Soltau
- mVISE AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

5.2.3 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft ist gemäß § 285 Nr. 9 a HGB grundsätzlich dazu verpflichtet, die Gesamtbezüge des Vorstandes zu veröffentlichen.

Im Geschäftsjahr 2017 wird die Gesellschaft durch einen Vorstand geführt. Entsprechend der Regelungen des § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 264d HGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine nicht börsennotierte Gesellschaft, da diese nicht auf einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetz gehandelt wird. Folglich macht die Gesellschaft zum Schutze des Persönlichkeitsrechts des Vorstandes von der Möglichkeit Gebrauch, die Vorstandsbezüge nicht zu veröffentlichen. Im Vorjahr wurde ebenfalls von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Für frühere Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 762 (i.Vj.: T€ 722).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung in Höhe von € 20.000 pro Mitglied zuzüglich gesetzlich geschuldeter Umsatzsteuer, die sich in Jahren, in denen der Jahresabschluss der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Aufsichtsratvergütung keinen Jahresüberschuss ausweist, um 50 % reduziert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache dieses Betrags. Für die Vergütung des

Aufsichtsrats entstehen dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 Aufwendungen von insgesamt T€ 107. Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von insgesamt T€ 54.

5.3 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse der DEWB ergeben sich aus Bürgschaften in Höhe von T€ 400 (i. Vj.: T€ 150). Aus Unternehmensverkäufen bestehen branchenübliche Gewährleistungsverpflichtungen.

Da die Haftungsverhältnisse zu marktüblichen Bedingungen eingegangen wurden, besteht kein erhöhtes Risiko der Inanspruchnahme.

5.4 Finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet-, Leasing- sowie Beratungsverträgen bestehen für die festen Vertragslaufzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 1 (i.Vj.: T€ 9). Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2017	31.12.2016
bis 1 Jahr	1	8
zwischen 1 und 5 Jahre	0	1
größer 5 Jahre	0	0
Summe	1	9

5.5 Honorar Jahresabschlussprüfung

Für die Prüfung des Jahresabschlusses nach dem Handelsgesetzbuch wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 29 (i.Vj.: T€ 30) gebildet. Sonstige Beratungsleistungen des Abschlussprüfers beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 0 (i.Vj.: T€ 0).

5.6 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

5.7 Mitgeteilte Beteiligungen (Angabe nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die Gesellschaft ist gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG verpflichtet, das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 des AktG mitgeteilt worden ist, im Anhang zu veröffentlichen. Meldungen gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG hat das Unternehmen nicht erhalten.

Jena, den 26. Februar 2018

DEWB AG

Bertram Köhler

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage 1 zum Anhang)

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017 (Angaben in T€)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Vortrag 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Softwarelizenzen	4	0	0	4	4	0	0	4	0	0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	0	0	4	0	0	0	0	4	4
	8	0	0	8	4	0	0	4	4	4
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111	6	58	59	102	3	58	47	12	9
Finanzanlagen										
Beteiligungen des Anlagevermögens	22.844	50	2.738	20.156	8.842	0	2.888	5.956	14.200	14.002
Ausleihungen an Beteiligungen	750	500	0	1.250	0	0	0	0	1.250	750
Sonstige Ausleihungen	38	0	4	33	0	0	0	0	33	38
	23.632	550	2.742	21.439	8.842	0	2.888	5.956	15.483	14.790
	23.751	**556**	**2.800**	**21.506**	**8.948**	**3**	**2.946**	**6.007**	**15.499**	**14.803**

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang)

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil der DEWB AG in %	Eigenkapital 31.12.2016 in T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag 2016 in T€
Decimo GmbH, Berlin	16,7	870	-394
LemnaTec GmbH, Aachen	49,7	-83	-1.047
MueTec Automatisierte Mikroskopie und Messtechnik GmbH, München	92,0	5.527	569
Nanotron Technologies Ltd., London	20,7	k.A.	k.A.
NOXXON Pharma N.V., Amsterdam	11,1	-2.482	-10.752

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Durch § 8 Abs. 3 des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Vorschriften des UBGG.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht, sowie über die Einhaltung der Vorschriften des UBGG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie den Vorschriften des UBGG vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, oder Verstöße gegen die Vorschriften des UBGG, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Vorschriften des UBGG wurden mit Ausnahme eines Verstoßes gegen § 4 Abs. 7 UBGG und eines unbeachtlichen Verstoßes gegen § 4 Abs. 3 UBGG nach unserer Beurteilung eingehalten.

Köln, 9. Mai 2018

MORISON Köln AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gert Nacken
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage des Unternehmens sowie dessen finanzieller und strategischer Positionierung sowie den Portfoliogesellschaften befasst.

Regelmäßig und umfassend informiert
Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 am 5. Mai, 23. Juni, 3. August, 19. Oktober und 11. November insgesamt fünf Präsenzsitzungen abgehalten. Innerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft unterrichtet. Ergänzend wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungen regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert. Gegenstand der Beratungen waren die Entwicklung der Beteiligungen und die Geschäftsentscheidungen, die einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterlagen, insbesondere die Investitionen in das Beteiligungsportfolio. Diese wurden im Rahmen der Beteiligungsprüfung mit dem Vorstand detailliert erörtert. Weitere Themen waren die laufenden Akquisitionsprojekte, die Budgetierung für das abgelaufene und aktuelle Geschäftsjahr sowie die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung. Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit der zweiten Jahreshälfte war die gemeinsam mit dem Vorstand erfolgte Ausarbeitung eines Konzepts zur strategischen Neuausrichtung der DEWB sowie die Vorbereitung von dessen Umsetzung. Interessenkonflikte zur Gesellschaft bestanden bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats zu keiner Zeit.

Neubesetzung des Aufsichtsrats
Die ordentliche Hauptversammlung am 23. Juni 2017 hat in ihrer turnusmäßigen Wahl die Neubesetzung des Aufsichtsrats beschlossen. Rolf Ackermann, Achim Plate und Henning Soltau wurden mit einer Mehrheit von jeweils 99 Prozent zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. In der anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Achim Plate zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Rolf Ackermann zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Jahresabschluss uneingeschränkt bestätigt
Der vom Vorstand am 26. Februar 2018 aufgestellte Jahresabschluss samt Lagebericht per 31. Dezember 2017 wurde von der MORISON Köln AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt und in der Sitzung am 18. April 2018 ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Lagebericht durch den Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung nahm der Aufsichtsrat den Abschluss und die Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG zum 31. Dezember 2017 wurde deshalb vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 9. Mai 2018 gebilligt und ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und das Prüfungshonorar dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt. Im Geschäftsjahr wurden durch den Abschlussprüfer neben der Jahresabschlussprüfung keine weiteren Leistungen an die Gesellschaft erbracht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für deren Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr und den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im Mai 2018

Achim Plate
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Termine 2018

Finanzkalender	
9. Mai 2018	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2017
21. August 2018	Ordentliche Hauptversammlung 2018
20. September 2018	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2018

Kontakt

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
Telefax: +49 (0)3641 31000 40
E-mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber
Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Redaktion
Investor Relations, Marco Scheidler

Stand: Mai 2018

Dieser Geschäftsbericht wurde am 9. Mai 2018 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.

Disclaimer
Rundungsdifferenzen sind möglich.
Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG

Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
Telefax: +49 (0)3641 31000 40
E-Mail: info@dewb.de
www.dewb.de